



LSVW 31.08.2023

Beurteilung der Führbarkeit Familienhund (Art. 28 al. 2 HHG, SRF 725.3) ab dem 01.01.2024

Zusammenfassung der Beurteilung

BEURTEILUNG – Basisdaten

(kann im Voraus ausgefüllt werden)

Datum: Ort:

Hundeausbildner/in Name: Vorname:

Hundehalter/in

Name: Vorname:

Adresse:

PLZ / Ort:

Telefon: Natel:

Hund

Name: Rasse:

männl. weibl. männl. kastriert weibl. kastriert Geburtsdatum:

Identifizierung AMICUS - Mikrochip (vgl. Posten 16 : kontrollieren und ausfüllen):

RESULTAT

(am Ende auszufüllen)

Position des Hundes Neutral/entspannt Hoch/angespannt Tief/ängstlich

Übermässiges Aggressionsverhalten am Posten-Nr.: => Meldung beim LSVW machen.

Anpassung der Führbarkeitsbeurteilung – Posten und Art der Anpassung angeben mit Begründung:

Posten-Nr.:

Posten-Nr.:

Bemerkungen Hundeausbildner/in:

.....

Punktzahlen (gem. S. 4-6): rot orange grün = **Totalpunktzahl**

Gut

Genügend mit Empfehlung:

Ungenügend → Beurteilung muss wiederholt werden.

Unterschrift Hundeausbildner/in

Unterschrift Hundehalter/in

.....



1. Ziel der Führbarkeitsbeurteilung

Die Beurteilung soll zeigen, ob der Hund die nachfolgend definierten Kompetenzen eines Familienhundes aufweist, ob er ein tatsächliches oder vernünftigerweise vorhersehbares Risiko für Menschen und/oder Hunde darstellt und ob der Halter oder die Halterin die Verantwortung für den Hund übernommen und eine gute Beziehung zu ihm aufgebaut hat, ob er oder sie die besonderen Bedürfnisse des Hundes kennt und mit den Gesetzen zur Hundehaltung vertraut ist.

Der Familienhund ist an Menschen gewöhnt: Er reagiert nicht auf Begegnungen oder steht unter der Kontrolle seines Halters / seiner Halterin. Er ist auch an andere Hunde gewöhnt. Sein Halter oder seine Halterin hat ihm eine Grunderziehung zuteilwerden lassen, zu der der Rückruf, Sitz oder Platz, das Laufen an der Leine, das Warten und die Selbstkontrolle beim Spielen oder Arbeiten oder beim Aussteigen aus dem Auto gehören. Der Familienhund ist an die Umwelteinflüsse, welchen er ausgesetzt ist, gewöhnt, er fühlt sich in seinem Umfeld wohl. Er kann von seinem Besitzer/seiner Besitzerin (idealerweise auch von einer dritten Person) manipuliert werden und lässt den Halter/die Halterin an seine Ressourcen (Futternapf, Spielzeug) heran.

2. Allgemeines

- Die bewerteten Hunde müssen bei guter Gesundheit sein. Im Falle von Schmerzen, Lahmheit oder Krankheit kann der /die Hundeausbildner/in bestimmte Übungen anpassen oder sogar auf bestimmte Punkte verzichten und den Grund dafür schriftlich in diesem Dokument festhalten (vgl. S. 1).
- Es wird dringend empfohlen, diese Beurteilung nur mit Hunden durchzuführen, welche mindestens 12 Monate alt sind.
- Wenn eine Hündin läufig ist, lässt der/die Halter/in die Hündin im Auto und informiert den/die Beurteiler/in darüber. Die Beurteilung könnte verschoben werden.
- Der/die Halter/in erscheint mit:
 - der Hundeleine, einem Spielzeug, das dem Hund gehört, und Belohnungen (z. B. Leckerlis und Kauartikel), etwas Hundefutter (20-100 Gramm, je nach Größe des Hundes);
 - alle üblicherweise verwendeten Hilfsmittel (z. B. Geschirr, Maulkorb, Leine, verschiedene Halsbänder, ...); er/sie zeigt sie dem/der Hundeausbildner/in, bevor er/sie das Beurteilungsgelände betritt.
- Der Einsatz von Stimme oder Gesten, um den Hund zu führen oder zu motivieren, wird empfohlen. Zeigt der Hund ein unerwünschtes Verhalten, kann er jederzeit mit Hilfe der Stimme, Gesten, Futter und/oder Spielzeug abgelenkt werden. Die Verwendung von Longe und Maulkorb während der Beurteilung ist erlaubt. Das Würgehalsband ist verboten, resp. darf nicht mit der Würgefunktion verwendet werden.
- Die aktuelle Beurteilung entbindet den / die Halter/in nicht von der Verantwortung für eventuelle früher vorgekommene oder zukünftige Vorfälle in Zusammenhang mit der Hundehaltung.
- Proaktives aggressives Verhalten gegenüber Personen oder anderen Hunden führt zum sofortigen Abbruch der Beurteilung. Auch andere aggressive Verhaltensweisen können zum Abbruch der Beurteilung führen. Der/die Hundeausbildner/in kann die Beurteilung auch aus anderen Gründen abbrechen, insbesondere wenn der/die Halter/in aggressiv oder unhöflich zu ihm/ihr ist, oder bei übertriebener Härte gegenüber dem Hund.
- Der/die Beurteiler/in ist verpflichtet, den Hund dem LSVW zu melden, wenn es während oder ausserhalb der Beurteilung zu übermässiger Aggression gegenüber Menschen oder anderen Hunden gekommen ist.



3. Inhalt und Ablauf

- Die Beurteilung der Führbarkeit erfolgt nach den unten beschriebenen Posten von 1 bis 18 in dieser Reihenfolge.
- Der / die Beurteiler/in nimmt sich die Zeit, jeden Posten genau zu erklären, und stellt sicher, dass der/die Halter/in und sein/ihr Hund zwischen den Posten eine **Pause** erhalten, bevor er/sie das Signal gibt.
- Der/die Halter/in und der zu beurteilende Hund erscheinen allein am vereinbarten Tag und zur vereinbarten Zeit. Er/sie bezahlt den Betrag für den Test. Der/die Halter/in und sein/ihr Hund warten an der angegebenen Stelle auf dem Parkplatz. Der Hund wird nur auf Bitten des/der Beurteilers/in aus dem Fahrzeug/Transportmittel geholt, um die erste Position des Tests zu beurteilen. Wenn der/die Halter/in zu Fuss ankommt, wird die Ankunft bis zum Posten 2 als Posten 1 beurteilt.
- Bevor der Hund aus dem Fahrzeug genommen wird, muss der/die Halter/in den/die Hundeausbildner/in unbedingt informieren, wenn er/sie der Meinung ist, dass sein/ihr Hund eine Bedrohung oder Gefahr für die körperliche Unversehrtheit der anwesenden Personen darstellen könnte.
- Abgesehen von der AMICUS-Nummer (Mikrochip) können die Daten des Halters oder der Halterin, des Hundes und des Prüfers oder der Prüferin (S. 1) im Voraus, d. h. vor dem Empfang von Hundehalter/in und Hundes oder zu Beginn des Tests, ausgefüllt werden. Die AMICUS-Nummer (Mikrochip) wird an Posten 16 überprüft und eingetragen.
- Nach der Beurteilung kann der Hund wieder ins Fahrzeug/Transportmittel verbracht werden. Der/die Hundeausbildner/in lässt den/die Hundehalter/in den Beurteilungsbogen unterschreiben, erklärt die Resultate, füllt das Bestätigungsblatt für den/die Hundehalter/in aus und übergibt es ihr.
- Der Beurteilungsbogen wird mit Vorteil nur einseitig ausgedruckt, um das Ausfüllen und Notieren von Bemerkungen auf dem Formular zu erleichtern.

4. Erfolg und Misserfolg

- Skala:

1 grüner Posten	=	2 Punkte
1 oranger Posten	=	1 Punkt
1 roter Posten	=	0 Punkte
- Die Beurteilung gilt als bestanden, wenn das Binom Hund/Halter/in total mind. 27 von 36 möglichen Punkten erreicht hat und maximal 2 rote Positionen erreicht hat.
 - Gut: 32-36 Punkte
 - Genügend mit Empfehlung: 27-31 Punkte
 - Ungenügend → Beurteilung muss wiederholt werden:

▪ 3 rote Posten oder	26 Punkte
▪ 2 rote Posten und 6 oder mehr orange Posten oder	26 Punkte
▪ 1 roter Posten und 8 oder mehr orange Posten oder	26 Punkte
▪ 10 oder mehr orangefarbene Posten	26 Punkte
- Wenn das Ergebnis der ersten Bewertung ungenügend ist, hat der/die Halter/in weitere 12 Monate Zeit, um die Beurteilung der Führbarkeit zu bestehen.
- Ab dem 3. Misserfolg wird das Dossier und somit auch der Hund durch das LSVW weiterverfolgt.
→ Meldepflicht beim LSVW.

5. Übermittlung

- Der / die Beurteiler/in füllt das Bestätigungsformular des Hundehalters / der Hundehalterin aus und behält eine Kopie in seinen/ihren Unterlagen.
Im Falle eines 3. Misserfolges sendet er/sie eine lesbare Kopie der Bescheinigung ans LSVW :
saav-pa@fr.ch.



Posten der Beurteilung

	Beschreibung der Posten	Nicht erfüllt / erhöhtes Risiko	Zum Überdenken / mässiges Risiko	Erfüllt / kein Risiko
1	Ankunft auf dem Gelände; Verlassen des Fahrzeuges und Zutritt zum Gelände.	Der Hund verlässt das Fahrzeug ohne eine Aufforderung des/der Hundehalters/in abzuwarten oder erreicht den 1. Posten ohne jegliche Kontrolle durch den / die Hundehalter/in.	Der Hund ist ungeduldig. Der/die Halter/in hat Mühe den Hund zurückzuhalten. Der Hund bleibt aber unter Kontrolle.	Der Hund wartet im Fahrzeug und kommt ruhig auf dem Gelände an.
2	Annäherung der Beurteiler/in an den/die Hundehalter/in. Die beiden geben sich die Hand.	Sichtbare offensive Drohungen – Normale hündische Kommunikation, jedoch unerwünschtes Verhalten.	Sichtbare defensive Drohungen – Normale hündische Kommunikation, jedoch unerwünschtes Verhalten: wie mehrfaches Hochspringen.	Neutraler, entspannter Hund.
3	<p>Kenntnisse des/der Hundehalter/in über seinen/ihren Hund. Der/die Prüfer/in stellt Fragen und notiert die Antworten.</p> <p>1. Wie benimmt sich der Hund gegenüber Menschen? <input type="checkbox"/> Neutral <input type="checkbox"/> Zieht in ihre Richtung <input type="checkbox"/> Bellt <input type="checkbox"/> Knurrt <input type="checkbox"/> Meidet <input type="checkbox"/> Springt dagegen <input type="checkbox"/> Anderes:</p> <p>2. Und gegenüber anderen Hunden? <input type="checkbox"/> Neutral <input type="checkbox"/> Zieht in ihre Richtung <input type="checkbox"/> Bellt <input type="checkbox"/> Knurrt <input type="checkbox"/> Meidet <input type="checkbox"/> Springt dagegen <input type="checkbox"/> Anderes:</p> <p>3. Welche Aktivitäten machen Sie mit ihrem Hund? <input type="checkbox"/> Spaziergang <input type="checkbox"/> Kurse <input type="checkbox"/> Anderes:</p> <p>4. Anzahl und Dauer der Spaziergänge pro Tag: Spaz.g./Tag Std./Tag</p> <p>5. Während der Spaziergänge ist der Hund <input type="checkbox"/> frei <input type="checkbox"/> angeleint. %-Anteil frei: %</p> <p>6. Wie viele Stunden pro Tag ist Ihr Hund alleine? Std/Tag.</p> <p>7. Wie verhält sich Ihr Hund bei einem Tierarztbesuch? <input type="checkbox"/> Ruhig <input type="checkbox"/> Knurrt <input type="checkbox"/> Zeigt Meideverhalten <input type="checkbox"/> Versucht zu beißen <input type="checkbox"/> Anderes:</p>			
	Beurteilung Posten 3 – Kenntnisse seines Hundes durch den/die Hundehalter/in.	Ungenügendes Wissen in Bezug auf den eigenen Hund / Hundetyp.	Mangelndes Wissen in Bezug auf den eigenen Hund / Hundetyp.	Genügendes Wissen in Bezug auf den eigenen Hund / Hundetyp.
4	Verhalten des Hundes während der Wartezeit am Posten 3.	Der Hund zeigt viel Frustrationsverhalten, unruhig, zieht an der Leine, bellt, winselt, scharrt, springt hoch.	Der Hund zieht mässig an der Leine, zeigt mässige Frustrationsanzeichen, versucht 1–2-mal den /die Halter/in anzuspringen.	Der Hund wartet ruhig und entspannt.



5	Sitz oder Platz	Der Hund gehorcht nach 5 oder mehr Kommandos (inkl. Stimme und Handzeichen, Körperhilfe).	Der Hund gehorcht nach 3-4 Befehlen.	Der Hund gehorcht nach 1-2 Befehlen.
6	Laufen an lockerer Leine über 20 Meter.	Die Leine ist nie locker. Der /die Halter/in hat keine Kontrolle.	Der Hund zieht 4-mal oder öfter an der Leine.	Der Hund zieht nicht oder 1-3 mal an der Leine.
7	Hund an der Leine. Kreuzen einer Person mit Hilfsmittel nach Wahl: Hut, Mantel, Regenschirm, Kinderwagen, Rollator, ... - Breite: 4 M - Wegstrecke: 20 M	Sichtbare offensive Drohung. Normale hündische Kommunikation, jedoch unerwünschtes Verhalten. Der /die Halter/in hat keine Kontrolle.	Sichtbare defensive Drohung. Normale hündische Kommunikation, jedoch unerwünschtes Verhalten. Der Hund zieht permanent an der Leine.	Neutraler, entspannter Hund. Der Hund zieht 3-4-mal an der Leine in Richtung Person.
8	Kreuzen einer Person mit Velo, Trottinette, oder Jogger - Breite: 5 M, - Wegstrecke: 20 M - Hund an Longe, Geschirr empfohlen.	Der Hund springt zu / folgt der Person. Ohne Aggression. Der Hund kann nicht gestoppt oder zurückgerufen werden. Der/die Halter/in hat keine Kontrolle über den Hund.	Der Hund will zu der Person springen/gehen ohne Aggression. Der Hund kann gestoppt und zurückgerufen werden.	Neutraler, entspannter Hund. Der Hund zieht 3-4-mal an der Leine in Richtung Person.
9	Rückruf ohne Ablenkung (Longe erlaubt): Der Hund ist frei, der/die Halter/in geht auf dem Gelände spazieren und ruft den Hund nach ca. 30 Sek. auf Anweisung des Begutachters /der Begutachterin zurück.	Der Hund kommt nicht nach 5 Befehlen.	Der Hund kommt nach 4-5 Befehlen.	Der Hund kommt nach 2-3 Befehlen.
10	Der Hund nähert sich einer Form, die einen mittelgrossen Hund darstellt.	Sichtbare offensive Drohung. Normale hündische Kommunikation, jedoch unerwünschtes Verhalten.	Sichtbare defensive Drohung. Normale hündische Kommunikation, jedoch unerwünschtes Verhalten.	Neutraler, entspannter Hund.
11	Kreuzung eines neutralen Hundes: - Abstand: 10 M - Wegstrecke: 20 M Der Hund läuft an der Leine an der Seite seines Halters/in. Ein(e) andere Hundehalter/in geht mit seinem/ihrer Hund in 10 m Entfernung vorbei.	Sichtbare offensive Drohung. Normale hündische Kommunikation, jedoch unerwünschtes Verhalten. Der / die Halter/in hat keine Kontrolle über den Hund.	Sichtbare defensive Drohung. Normale hündische Kommunikation, jedoch unerwünschtes Verhalten. Der Hund zieht permanent an der Leine.	Neutraler, entspannter Hund. Der Hund zieht 3-4-mal an der Leine in Richtung Person.



12	Ein Futternapf mit Futter wird auf den Boden gestellt. Der Hund wird zum Fressen aufgefordert. Der/die Halter/in geht mit der Hand zum Napf und gibt Futter nach.	Sichtbare offensive Drohung. Normale hündische Kommunikation, jedoch unerwünschtes Verhalten.	Sichtbare defensive Drohung. Normale hündische Kommunikation, jedoch unerwünschtes Verhalten.	Der Hund akzeptiert die Hand.
13	Kontrolliertes Spiel oder Arbeit: Apportieren, Suchen oder Ziehen an einem Gegenstand. Der Hund gibt den Gegenstand am Ende des Spiels /der Arbeit auf Aufforderung durch den/die Halter/in zurück.	Der Hund gibt den Gegenstand erst nach 3 oder mehr Kommandos zurück.	Der Hund gibt den Gegenstand nach 2 Kommandos zurück.	Der Hund gibt den Gegenstand auf das 1. Kommando zurück.
14	Ein Hindernis (nach Wahl) überwinden: Slalom, Podest, Baumstamm, Vorhang, Tunnel etc. Der/die Halter/in kann 1 von 3 Hindernissen auswählen.	Härte / nicht Hund gerechtes Verhalten / Halter/in zieht ständig an seinem/ihrem Hund / Zwang, wenn sich der Hund weigert, ein Hindernis zu überwinden.	Der/die Halter/in zieht den Hund mehrmals, wenn er sich weigert, ein Hindernis zu überwinden.	Hund gerechte Führung. Der Hund überwindet das Hindernis ohne Druck.
15	Manipulation des Hundes durch den/die Halter/in: Ohren, Lefzen anheben, um die Zähne zu zeigen, vordere und hintere Pfote anheben.	Sichtbare offensive Drohung. Normale hündische Kommunikation, jedoch unerwünschtes Verhalten.	Sichtbare defensive Drohung. Normale hündische Kommunikation, jedoch unerwünschtes Verhalten. Der Hund versucht sich vehement oder mehrmals zu entziehen.	Der Hund bleibt entspannt und akzeptiert die Manipulationen. Der Hund beschwichtigt und / oder zeigt Meideverhalten.
16	Ablesen des Mikrochips durch den/die Beurteiler/in oder durch den/die Halter/in bei ängstlichen Hunden. Der/die Hundeausbildner/in trägt die Chip-Nr. Auf Seite 1 dieses Dokumentes ein.	Sichtbare offensive Drohung. Normale hündische Kommunikation, jedoch unerwünschtes Verhalten.	Sichtbare defensive Drohung. Normale hündische Kommunikation, jedoch unerwünschtes Verhalten. Der Hund versucht sich vehement oder mehrfach zu entziehen.	Der Hund bleibt entspannt, akzeptiert die sich nähernde Hand mit dem Lesegerät. Er beschwichtigt und / oder zeigt Meideverhalten.
17	Aus einem Pool von 18 theoretischen Fragen (vgl. Zusatzdokument) wählt der/die Prüfer/in 6 Fragen aus, stellt dem/der Halter/in die Fragen und notiert die Antworten.	5 Fehler.	3 - 4 Fehler.	0 - 2 Fehler.
18	Allgemeine Beobachtung des Hundes.	Meideverhalten, Panikattacken, Fluchtversuche, zahlreiches Aufspringen, dauerndes Hecheln (nicht Hitzebedingt), ...	Vorsichtig, aufgereggt, kann sich noch auf den/die Halter/in konzentrieren.	Entspannt, aufmerksam, reserviert. Gute Bindung zum Halter / zur Halterin.